

## Zukunft Bremen 2035

### Handlungsfeld 7 - „Attraktive Innenstädte und Zentren mit hoher Aufenthaltsqualität“

#### Wo stehen wir in dem Handlungsfeld?

Bremen und Bremerhaven verfügen über funktionsgerechte und vielfältige Zentren. Die beiden Oberzentren sowie das besondere Stadtteilzentrum Vegesack erfüllen mit ihren Innenstädten weitgehend die Versorgungsfunktion für sich und ihre jeweilige Region.

#### Bremen

Die bremische Innenstadt ist der wichtigste Wirtschaftsstandort in Bremen. Mit dem historischen Zentrum und der Weltkulturerbestätte verfügt die Innenstadt über besondere Qualitäten. Mit der direkten Lage an der Weser, den attraktiven Orten am Wasser und dem grünen Rahmen des Walls ist die Innenstadt ein attraktives Ziel für Bremer\*innen und Touristen aus dem In- und Ausland. Dazu trägt auch das angrenzenden „Viertel“ mit seinem urbanen Flair bei. Gleichzeitig steht die Innenstadt im Wettbewerb mit Einkaufszentren in Bremen oder den Nachbargemeinden sowie benachbarten Oberzentren. Der Onlinehandel setzt den stationären Einzelhandel zusätzlich unter Anpassungsdruck. Die Zahl der Einzelhandelsbetriebe nimmt bei steigender Verkaufsfläche ab. Umso wichtiger werden Aufenthaltsqualität, Erlebniseinkauf, interessante Wegebeziehungen, eine vielfältige Mischung von Funktionen und gute Erreichbarkeit. Hier besteht Nachholbedarf und gleichzeitig sind deutliche Potenziale vorhanden, die dazu geführt haben, dass Bremen aktuell von vielen Investoren „entdeckt wird“, die große Projektentwicklungen planen oder bereits durchführen.

Das besondere Stadtteilzentrum Vegesack, das Viertel und die weiteren über das Stadtgebiet verteilten zwölf Stadtteilzentren ermöglichen für große Teile der Bevölkerung eine „Stadt der kurzen Wege“. Insgesamt besteht ein vielfältiges (Nahversorgungs-)Angebot. In der Qualität der Bebauung und des Einzelhandelsangebotes unterscheiden sich die Stadtteilzentren teilweise stark. Ihre vorhandenen Qualitäten und Besonderheiten sollten herausgearbeitet werden. Zugleich muss das Angebot verbessert und der öffentliche Raum attraktiver gestaltet werden, damit auch die Stadtteilzentren gern besuchte Ziele bleiben. Dazu gehören ebenfalls attraktive Orte am Wasser sowie erlebbare, industriell geprägte Hafengebiete.

## Bremerhaven

Die Seestadt Bremerhaven ist die größte Stadt an der deutschen Nordseeküste und das Oberzentrum der Weser-Elbe-Region. Täglich pendeln aus der Region über 20.000 Menschen nach Bremerhaven. Im Einzugsbereich des Oberzentrums leben etwa 400.000 Menschen mit einem einzelhandelsrelevanten Nachfragepotenzial von ca. 1,8 Milliarden Euro. Diese Kaufkraft wird zusätzlich durch die 1,55 Mio. Touristen\*innen pro Jahr gesteigert, die als Besucher\*innen in die Stadt kommen. Der Anlass „Bummel/Shopping“ ist bei den Touristen\*innen und den Bremerhavener\*innen ein wichtiger Bestandteil ihres Besuches.

Parallel zu den bereits eingeleiteten Maßnahmen, die Attraktivität der Bremerhavener Innenstadt zu erhöhen, wurden die „Havenwelten“ Bremerhaven mit erheblichen öffentlichen und privaten Investitionen zu einem herausragenden Tourismuszentrum entwickelt, das eine an der Nordsee einmalige Erlebnisdichte aufweist. Zusätzlich sind neue Büro- und Wohngebäude sowie weitere Hotels und Gastronomiebetriebe entstanden bzw. befinden sich in der Umsetzung oder Planung. Mit ihrer Lage am Wasser zwischen Geeste und Weser verfügt die Innenstadt zudem über ein großes Plus.

Die Hochschule belebt durch ihre zentrale Lage die Innenstadt. Sie sollte innenstadtnah erweitert werden. Durch attraktive Wohnangebote auch für Studierende sollte die Innenstadt als Wohnort weiter ausgebaut werden.

Die in den 1970er Jahren entstandenen Hochhausriegel des Columbus-Center mit der Magistrale Columbusstraße haben zu einer Trennung zwischen Innenstadt und Wasserseite geführt. Dieses Nebeneinander von „Havenwelten“ und Innenstadt gilt es zu überwinden.

Neben dem Hauptzentrum Innenstadt sichern acht weitere zentrale Versorgungsbereiche die für die Stadtteile Bremerhavens wichtige Nahversorgung. Insbesondere in den Stadtteilzentren Lehe und Wulsdorf sind gezielte Entwicklungen erforderlich. Hier sollen Impulse gesetzt werden, etwa durch die Ansiedlung großflächiger Verbrauchermärkte und ergänzender Nahversorgungsbetriebe zur Sicherung der wohnortnahen Versorgung (Stadt der kurzen Wege). Zentrale Standorte sollten wiederbelebt werden, einhergehend mit der Schaffung von Aufenthaltsqualität.

## **Wo wollen wir hin?**

### Bremen

Die Innenstadt soll zu einem lebendigen und erlebnisreichen Ort für unterschiedliche Aktivitäten weiterentwickelt werden. Neben der Stärkung des Einzelhandels sollen Kulturangebote, wissensbasierte Einrichtungen, Büroflächen, Wohnangebote für unterschiedliche Bedürfnisse und Gastronomie zu einer Belebung der Innenstadt beitragen. Der öffentliche Raum wird deutlich attraktiver gestaltet. Zahlreiche Wegeverbindungen zwischen der Innenstadt und der Weser sowie lebendige Orte am Fluss verzahnen die unterschiedlichen Nutzungen und ergeben im Gesamtbild ein Alleinstellungsmerkmal Bremens als Stadt an der Weser. Der Verkehr wird neu strukturiert, sodass besonders der Kern der Innenstadt weitgehend von Pkw- und Lieferverkehr freigehalten wird. Die Erreichbarkeit aus den Stadtteilen aber auch für auswärtige Besucher\*innen wird für alle Verkehrsträger optimiert. Dabei soll der Umweltverbund eine stärkere Rolle einnehmen. Bremen wird als Ziel für Tourist\*innen aus dem In- und Ausland noch interessanter.

Die Stadtteilzentren werden attraktivere Orte für Einkauf, Dienstleistungsangebote, Bildung, zum Ausgehen und als Treffpunkt für die Bewohner\*innen. Die Unterschiede und Besonderheiten der Stadtteile werden herausgestellt und spiegeln auch als Orte der Integration und Inklusion die kulturelle Vielfalt der Stadtteile wider. Neue Einwohner\*innen tragen zu einer weiteren Stabilisierung der Stadtteilzentren bei. Durch eine verbesserte Vernetzung der Stadtteile - auch über die Weser hinweg - werden neue Verbindungen entwickelt.

### Bremerhaven

Nach Erkenntnissen aus dem „Tourismuskonzept Bremerhaven 2020“ verweilen die Besucher\*innen der „Havenwelten“ im Hafengebiet. Die Innenstadt und die angrenzenden Areale profitieren zu wenig von den Tourist\*innen. Daher gilt es, eine attraktive und interessante Innenstadt zu entwickeln, in der „Havenwelten“ und Fußgängerzone, Wasser- und Landseite miteinander vernetzt sind. Eine strategische Neuausrichtung sollte auf Grundlage einer städtebaulichen Rahmenplanung und eines interdisziplinären und öffentlichen Diskussionsprozesses erarbeitet werden. Darin sollten zentrale Aspekte wie Nutzungsmischung/Funktionsvielfalt, Städtebau, Architektur und Freiraum sowie Verkehr und Mobilität einfließen.

Neben der stärkeren Verzahnung der Innenstadt mit den „Havenwelten“ durch städtebauliche Wegebeziehungen müssen attraktive Einzelhandelsflächen für Unternehmen mit Ausstrahlungskraft ausgewiesen werden, die eine weitere Belebung des Einzelhandelsstandortes Bremerhaven bewirken, eine zunehmende Kundenfrequenz gewährleisten und Bremerhaven als Oberzentrum in der Weser-Elbe-Region stärken.

**Zur Steigerung der Attraktivität der Innenstädte und Zentren sollen folgende wesentliche Teilziele erreicht werden:**

**Bremen 2035 - Teilziel 1: Die Bremer Innenstadt hat sich den Herausforderungen der Zukunft gestellt. Durch die deutliche Stärkung des Zentrums hat Bremen seine oberzentrale Funktion weiter ausgebaut.**

- Entwicklung konzeptioneller Aussagen zum Zukunftsprofil der Bremer Innenstadt im Rahmen einer „Ideenmeisterschaft“.
- Abgestimmte Vorgehensweise der geplanten Einzelvorhaben im Kontext der Gesamtentwicklung der Innenstadt.
- Weitere Entwicklung der Bremer Innenstadt als zentralem „Einkaufsort für den Nordwesten“ durch neue Formate, attraktive Marken und innovative Konzepte.
- Konsequente Umsetzung und Weiterentwicklung vorhandener Konzepte: Zentren- und Nahversorgungskonzept, Innenstadtkonzept, STEP Wohnen etc. .
- Schaffung eines innovativen Verkehrskonzepts für die Innenstadt mit neuen Lösungen für das Parken und einer Steigerung der Erreichbarkeit mit dem Ziel einer weitest möglichen Vermeidung von (zusätzlichem) motorisiertem Individualverkehr sowie einer Stärkung des Umweltverbundes.
- Etablierung eines innovativen Baustellen- und Logistikkonzepts und in diesem Zusammenhang Ausbau der Kommunikationskampagne „Bremen wird Neu“.
- Ausbau der Digitalisierung der Innenstadt.
- Qualifizierung öffentlicher Räume und Freiräume und Gestaltung als attraktive Erlebnis-, Aufenthalts- und Lebensräume.
- Gestaltung einer attraktiven und erreichbaren Kerninnenstadt für Fußgänger\*innen und Fahrradfahrer\*innen.
- Verbesserung der Vernetzung der Innenstadt, auch mit angrenzenden Quartieren und Schaffung von Durchgängen sowie partielle Wiederherstellung der historischen Stadtstruktur.
- Nutzungsmischung stärken, u.a. durch Ausweitung des Wohnens und die Ansiedlung von öffentlichen, wissensorientierten Einrichtungen wie Hochschulstandorten o.ä., kulturellen und sozialen Einrichtungen.
- Stärkung des Erlebnisses „Innenstadt am Fluss“ durch Zugänglichkeit der Weser und attraktive Räume am Fluss, bspw. Verlängerung der Schlachte in Richtung Westen.
- Erstellung, eines Konzepts zum systematischen Aufbau und zur Weiterentwicklung einer ganzheitlichen Genusskultur-Highlights und Impulse im gesamten Stadtgebiet- im Rahmen der Umsetzung der Tourismusstrategie Bremen Stadt 2025.

- Aktive öffentliche Unterstützung bei der (Weiter-/Rück-) Entwicklung von (nicht mehr tragfähigen) Sonderstandorten des Einzelhandels mit alternativen Nutzungskonzepten.

**Bremen 2035 - Teilziel 2: Die Stadtteilzentren wurden durch vielfältige und differenzierte Angebote aufgewertet.**

- Steigerung der Attraktivität in Stadtteilzentren als Orte der sozialen, kulturellen und ökonomischen Aktivität u.a. durch städtebauliche Aufwertungen.
- Verstärkte Ansiedlung öffentlicher Einrichtungen und Funktionen in den Stadtteilzentren (Schulen, Polizei, Behörden- und Verwaltungseinrichtungen etc.).
- Landesprogramm zur Förderung von Stadtteilzentren und Quartieren.
- Bessere räumliche Vernetzung der Stadtteile und Quartiere auch über die Weser hinweg und tangential zur Weser und zur Innenstadt.

**Bremen 2035 - Teilziel 3: Die attraktive Gestaltung der Wasserkante und die Integration der Weser in das ÖPNV-System haben die Qualitäten Bremens als „Stadt am Fluss“ weiter ausgebaut und damit die Zentren und Stadtteile stärker vernetzt.**

- Zusätzliche Weserquerungen bspw. in Form von Brücken (Wallbrücken, Überseestadtbrücken) und Ausbau der Fährverbindungen (Weser-Shuttle, Linienfähren).
- Ausbau der Erreichbarkeit und Zugänglichkeit der Weser als Teil der Stadt und der Stadtteilzentren im Sinne eines Konzepts „Stadt an den Fluss“.
- Umsetzung der Stadtstrecke.

Bremerhaven

**Bremerhaven 2035 - Teilziel 1: Die Neuausrichtung der Innenstadt als modernes Areal am Wasser hat Bremerhaven zu einem viel beachteten Beispiel einer erfolgreich realisierten städtebaulichen Attraktivitätssteigerung gemacht. Die Innenstadt wird außerdem zum Standort von Wissenschaft, Lehre und studentischem Wohnen.**

- Ausbildung von Clustern.
- Schaffung einer herausragenden neuen Architektur.
- Entwicklung innovativer Raum- und Freiraumbildungen und vielfältiger Grün- und Wegeverbindungen.
- Verknüpfung von Grün, Freiraum und Architektur zur Stärkung der Aufenthaltsqualität. Auf neue Mobilitätsformen ausgerichteter Umbau des

Erschließungsnetzes, der die Stadt für Bewohner\*innen lebenswert und für Besucher\*innen erlebenswert macht.

- Umsetzung der Rahmenplanung der Innenstadt bzw. von räumlichen Teilbereichen für das City-Quartier und das City-Port-Gelände (z. B. innerstädtisches Wohnen).
- Attraktive Verbindungen zwischen dem Tourismusresort Havenwelten und dem Hauptgeschäftsbereich der Innenstadt schaffen (Umbau Columbusstr. und Sanierung Barkhausenstr. sowie der Querverbindungen).
- Umbau/Umnutzung des ehemaligen Bankhauses Neelmeyer und Neubau auf dem Eulenhofgrundstück mit Anschluss an das Columbus-Center und die Fußgängerzone.
- Neubau von Geschäfts- u. Dienstleistungsgebäuden auf den Grundstücken des ehemaligen Finanzamts sowie den Parkplätzen Schifferstraße und Linzer Straße.
- Auffrischung der Fußgängerzone (Belag, Beleuchtung, Möblierung).
- Neubau des Parkhauses der ehemaligen Feuerwache.
- Ausbau der Hochschule und Schaffung von Wohnangeboten für Studierende.
- Neubau Gastronomiepavillon „Lange-Dock“.
- Initiierung einer Szene aus Kunst-, Kultur- und Musikangeboten im öffentlichen Raum.

**Bremerhaven 2035 - Teilziel 2: Die Bremerhavener Havenwelten als erfolgreiche Erweiterung der Innenstadt sind innovative Modelle für modernes, attraktives Learning-Environment und Infotainment.**

- Schaffung eines durchgängigen digitalen Informationssystems.
- Umsetzung des Port-Center-Konzeptes für den Alten Hafen (inklusive Deutsches Schifffahrtsmuseum mit Museumshafen und Sanierung des Koggenbräu-Gebäudes).
- stetige Auffrischung der großen Angebote (Zoo am Meer, DAH, DSM, Klimahaus 8°-Ost).

**Bremerhaven 2035 - Teilziel 3: Neben der Innenstadt haben sich auch die Stadtteilzentren und Nahversorgungsbereiche mit ihrer individuellen Ausprägung und Angebotsvielfalt zu lebendigen und bunten Orten entwickelt.**

- Stärkung der Hauptgeschäftsstraße Hafenstraße als multikulturelles Zentrum (internationale Lokale, Geschäftsszene, Galerien) in Verbindung mit der urbanen Quartiersentwicklung auf dem Kistner-Gelände/ehemaliges Geeste-Metallbau-Areal.
- Revitalisierung des Stadtteilzentrums Wulsdorf.
- Schaffung eines attraktiven, fußläufig erreichbaren Nahversorgungszentrums auf dem Eckgrundstück „Feuerwache“ für die Bebauung am Neuen Hafen.

- Stärkung des Stadtteilzentrums Geestemünde und der Vernetzung mit dem neuen „Werftquartier“.